

## IG Messewesen e.V.

**Die Messebranche gehört zu den von der Pandemie am schwersten betroffenen Branchen. Die derzeitigen Öffnungsperspektiven bedeuten für uns nicht, dass wir mit unserem Geschäft an die Zeit vor Corona anknüpfen können. Wie planen Sie unserer Branche zu helfen?**

Unser Ziel ist es, dass die Messebranche wieder ohne geltende Beschränkungen frei ihrem Geschäft nachgehen kann ohne dabei auf staatliche Unterstützung angewiesen zu sein. Wir haben uns auf Landes- und Bundesebene dafür eingesetzt, dass Beschränkungen zurückgenommen werden, sofern dem Gesundheitssystem keine Überlastungssituation droht.. Durch die Änderung des Infektionsschutzgesetzes werden spätestens zum 03. April 2022 ein Großteil der Beschränkungen entfallen. Messen können dann wieder wie gewohnt stattfinden. Die Wirtschaftshilfen und das Kurzarbeitergeld wurden bis Ende Juni 2022 verlängert, um den vielen betroffenen Unternehmen, die durch die Corona-Pandemie mitunter schwer getroffen wurden, einen sicheren Rückkehr in den Normalbetrieb zu ermöglichen.

**Wissen Sie, welchen Produktionseffekt die Messebranche jährlich erwirtschaftet und wie viele Arbeitsplätze sie bietet?**

Ja, der Bedeutung des Messewesens für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen mit zahlreichen wichtigen Messestandorten sind sich die Freien Demokraten sehr bewusst.

**Jedes Bundesland entscheidet selbst, wie und ob unter Pandemie-Bedingungen Messen stattfinden. Vor dem Hintergrund der Internationalität (über 60% der Aussteller kommen aus dem Ausland): Halten Sie die föderale Grundlage hier für angebracht, wenn Hamburg, Köln aber nicht?**

Wir begrüßen, dass die Koalition auf Bundesebene unter Beteiligung der FDP mit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes die Corona-Schutzmaßnahmen bis auf einen „Basis-Schutz“ reduziert, der der aktuellen Entwicklung der Pandemie angemessen ist. Das Infektionsschutzgesetz stellt nunmehr sicher, dass die Länder mit der sogenannten Hotspot-Regelung mit einem Parlamentsbeschluss weitergehende Regelungen zur Bekämpfung von regionalen Infektionsherden treffen können, wo dies zur Verhinderung einer Überlastung des Gesundheitssystems erforderlich ist.

**Messegesellschaften, die Messen organisieren und Messehallen und –gelände zur Verfügung stellen, befinden sich im Eigentum der Städte und Länder. Die Länder subventionieren mit Steuergeldern diese – ihre eigenen – Gesellschaften. Wie können Sie das vor Ihren Wählern vertreten?**

Unternehmensbeteiligungen des Landes dürfen nicht den Wettbewerb zwischen konkurrierenden Unternehmen verfälschen, sollen grundsätzlich als zeitlich befristete Engagements verstanden und so ausgestaltet werden, dass das Land im Sinne der landespolitischen Ziele auf die Unternehmensentwicklung Einfluss nehmen kann. Wir wollen deshalb die Landesbeteiligungen an den Messen Düsseldorf und Köln nach wirtschaftlicher Überwindung der Pandemie im Einvernehmen mit den beiden Messestädten veräußern.

**Haben Sie in NRW während der Pandemie ein Messebauunternehmen besucht, um sich über die Lage der Branche zu informieren?**

Wir stehen mit den Vertretern des Messebaus in Kontakt, waren und sind jederzeit gesprächsbereit und unterstützen die Messebauer dabei, wieder vollständig und ohne Einschränkungen unternehmerisch tätig sein zu können.

**Welche Maßnahmen haben Sie nach Ihrem Besuch für die Messebranche ergriffen, um dort Hilfe zu leisten, wo man Ihnen Schwachstellen aufgezeigt hat?**

Bei der Ausgestaltung von Hilfen haben wir stets die gesamte Branche in den Blick genommen.: Veranstalter, Aussteller und Messebauer mussten und müssen bei coronabedingten Absagen und Ausfällen von Messeterminen unterstützt werden. Das Verlustrisiko bei coronabedingten Ausfällen darf hierbei nicht überwiegend zu Lasten eines Akteurs der Messebranche ausfallen. Der Sonderfonds des Bundes für Messen und Ausstellungen hat sich in der Vergangenheit leider als unzureichendes Instrument erwiesen.

**Die Messebranche lebt von langfristigen Planungs- und Vorbereitungszeiten. Welche Strategie verfolgen Sie, im für Messen wichtigsten Bundesland, der Branche langfristig wieder eine Perspektive und Planungssicherheit zu verschaffen?**

Wir sind optimistisch, dass sich mit der erfolgten weitgehenden Öffnung auch das Messewesen in absehbarer Zeit wieder normalisieren können wird. Die kleinen und mittelständischen Betriebe der Messebranche leben eine hohe soziale Verantwortung. Gerade in der Krise haben sie dies gezeigt. Deswegen wollen wir Weichen stellen, dass die Unternehmen nun wieder vollauf durchstarten können. Dazu benötigen sie vor allem Freiheiten zum Wirtschaften durch Entlastungen bei Bürokratie und Regulierung sowie Frei- und Spielraum für Investitionen. Belastungen durch Steuern und Abgaben wollen wir deshalb weiter senken. Wir werden die erfolgreiche Entfesselungsoffensive fortsetzen, für einen echten Bürokratiendeckel sorgen und die Förderung für die Digitalisierung kleiner und mittelständischer Betriebe weiter ausbauen. Wir wollen alle Potenziale für die Gewinnung von Fachkräften mobilisieren.